

# Unverkäufliche Leseprobe des St. Benno-Verlages

The logo for St. Benno Verlag, featuring the word "benno" in a bold, lowercase, sans-serif font. The letters are dark grey and set against a light grey rectangular background.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2008

Benedikt XVI.

# *P*aulus entdecken

Birgit Pottler (Hg.)

**benno**  
VERLAG

EDITION  
VATIKAN



Täglicher E-Mail Newsletter gratis über:  
[www.kath.de/rv-nl](http://www.kath.de/rv-nl)

Alle Texte von Benedikt XVI.:  
© Libreria Editrice Vaticana, Città del Vaticano

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7462-2404-6

© St. Benno-Verlag GmbH  
Stammerstr. 11, 04159 Leipzig  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)  
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig,  
unter Verwendung eines Bildes von © mauritius images/  
Hiroshi Higuchi  
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsal (A)

---

## VOM STAUB BEFREIT ...

St. Paul vor den Mauern, Anfang August, bis auf den letzten Platz gefüllt. Es ist heiß. Kein Lüftchen weht – abgesehen von dem Wind, den die 10.000 jungen Menschen mit ihren Liedblättern und Sonnenhüten herbeifächern. Während der Predigt bei dieser Internationalen Ministrantenwallfahrt ist die stehende Luft in dem sonst so kühlen Bau kaum noch auszuhalten. Konzentration gleich Null. Da öffnet einer das große Hauptportal, das sonst nur zum Papstbesuch am Tag der Bekehrung des Völkerapostels und zum Lumen Christi in der Osternacht aufgestoßen wird. Ein Aufatmen geht durch die Reihen und frischer Wind kommt auf. Mit ihm kehrt die Kraft und die Begeisterung zurück, hier gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Fast unbemerkt bleibt deshalb ein Detail, das für mich so recht zu Paulus passt: Plötzlich tanzen nicht mehr nur die Staubkörner mit den Sonnenstrahlen. Eine ganze Staubwolke weht es durch das Kirchenschiff mit den weltberühmten Papstmedail-

lons. Wo sie herkommt? Vom Haupt der überlebensgroßen Paulusstatue, aus Marmor und jahrhundertalt. „Wenn der Geist sich regt“ singen inzwischen die begeisterungsfähigen Jugendlichen ...

Wer ist dieser Mann, auf dessen Spuren noch 2000 Jahre nach seiner Geburt Staub aufgewirbelt wird? Was für eine Persönlichkeit steckt hinter diesen klaren und doch so schweren Botschaften: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!“ (Phil 4,4) – „Es gibt verschiedene Kräfte die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allem.“ (1 Kor 12,6) – Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?“ (Röm 8,31) – „Zur Freiheit hat uns Christus befreit.“ (Gal 5,1)

Uns Christen von heute ist er ähnlicher, als wir zunächst meinen. Den, dessen Anhänger er zunächst verfolgte und den er später kompromisslos und leidenschaftlich verkündete, hatte er zu Lebzeiten nie gesehen. Selbstkritisch ist er, hält sich selbst für schwach. Verlangt von anderen vieles, von sich selbst aber alles. Dabei schenkt er dennoch Zuspruch: Jeder Einzelne hat seine Gabe, sagen uns die so genannten Charismenafeln. Und jede von

ihnen ist gut und hat gleichen Wert, solange sie nur zum Aufbau der Gemeinde eingesetzt wird. In seinen Briefen wird der rastlose Reisende zum Seelsorger, geht ganz konkret auf die Bedürfnisse seiner so unterschiedlichen ihm anvertrauten Schafe ein. Er ist Visionär und Kämpfer, allen Widrigkeiten zum Trotz. Unumstritten war er nie, nachgiebig auch nicht. „Fest stehen in allem, was man erhofft, überzeugt sein von Dingen, die man nicht sieht“ (Hebr 11,1).

Papst Benedikt XVI. sagt mit Paulus „SPE SALVI facti sumus“ – auf Hoffnung hin sind wir gerettet (Röm 8,24). In seiner Botschaft sieht er grundlegende Fragen beantwortet: „Wie vollzieht sich die Begegnung eines Menschen mit Christus? Und worin besteht die daraus erwachsende Beziehung?“ Unverzichtbar ist für Benedikt der ökumenische Aspekt: „Der Völkerapostel, der sich besonders darum bemühte, die Frohe Botschaft allen Völkern zu bringen, hat sich vollkommen für die Einheit und Eintracht aller Christen aufgeopfert.“ Er nennt ihn „einen Stern erster Größe“ in der Kirchengeschichte und „einen wirklich großen Heiligen“, der die Christen von heute